

DIE ORDNUNG DER PROSKOMIDIE

Der Priester, der damit betraut ist, den göttlichen Mysteriendienst zu vollziehen, muss zuerst mit allen im Frieden sein und darf gegen niemanden etwas haben, ferner muss er sein Herz – soweit es möglich ist – vor bösen Gedanken bewahren, vom Abend an enthaltsam sein, bis zur Zeit des Priesterdienstes fasten und über sich wachen.

Wenn aber die Zeit gekommen ist, geht er in die Kirche, macht die übliche Verbeugung vor dem Vorsteher (in Gemeinde-Kirchen vor dem Bischof oder dem Bischofs-Thron) und

vollzieht gemeinsam mit dem Diakon vor den Heiligen Türen drei Verbeugungen gen Osten, wobei sie sprechen:

Gott, sei mir Sünder gnädig, und erbarme dich meiner.

Dann spricht der Diakon:

Segne, Gebieter.

Priester: Gesegnet unser Gott, allezeit, jetzt und immerdar und in die Ewigkeit der Ewigkeit.

Diakon: Amen.

Priester: Ehre Dir, unser Gott, Ehre Dir. Himmlischer König, Tröster, du Geist der Wahrheit, überall Gegenwärtiger und alles Erfüllender, Hort der Güter und Spender des Lebens, komm und nimm

Wohnung in uns, reinige uns von jedem Makel und errette, Guter, unsere Seelen.

Diakon: Heiliger Gott, Heiliger Starker, Heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. (3x)

Ehre dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Ewigkeit der Ewigkeit. Amen.

Allheilige Dreiheit, erbarme dich unser. Herr, sei gnädig ob unserer Sünden. Gebieter, verzeih unsere Gesetzlosigkeiten. Heiliger, suche unsere Schwächen heim und heile sie um deines Namens willen.

Herr, erbarme dich. (3x)

Ehre dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Ewigkeit der Ewigkeit. Amen.

Vater unser, der Du bist in den Himmeln, geheiligt werde Dein Name, Dein Königtum komme, Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden. Unser notwendiges Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Priester: Denn dein ist das Königtum und die Macht und die Herrlichkeit, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Ewigkeit der Ewigkeit.

Diakon: Amen.

Und dann sprechen sie:

Erbarme Dich unser, Herr, erbarme Dich unser; denn jeder Entschuldigung bar, bringen wir Sünder Dir als dem Gebieter diese flehentliche Bitte dar: Erbarme Dich unser.

Ehre dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.

Herr, erbarme Dich unser; denn auf Dich haben wir unser Vertrauen gesetzt. Zürne uns nicht zu sehr und gedenke nicht unserer Gesetzlosigkeiten, sondern blicke auch jetzt auf uns als Barmherziger und erlöse uns von unseren Feinden. Denn Du bist unser Gott, und wir sind Dein Volk. Alle sind wir das

Werk Deiner Hände, und Deinen Namen rufen wir an.

Jetzt und immerdar und in die Ewigkeit der Ewigkeit. Amen.

Der Barmherzigkeit Pforte öffne uns, gesegnete Gottesgebärerin, damit wir, die wir auf dich hoffen, nicht verloren gehen; mögen wir durch dich erlöst werden von den Bedrängnissen; denn du bist die Rettung des Christengeschlechts.

[Herr, erbarme Dich. (12x)

Ehre dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Ewigkeit der Ewigkeit. Amen.]

Dann treten sie zur Ikone Christi, küssen diese und sprechen:

Deiner allreinen Ikone huldigen wir, o Guter, und erlehen die Verzeihung unserer Verfehlungen, Christus Gott. Denn aus <eigenem> Willen hat es dir wohlgefallen, im Fleisch an das Kreuz hinaufzusteigen, um alle, die Du geformt, aus der Knechtschaft des Feindes zu erlösen. Deshalb rufen wir dir dankbar zu: Mit Freude hast du das All erfüllt, unser Erretter, da du kamst, zu erretten die Welt.

Dann küssen sie auch die Ikone der Gottesgebärerin und sprechen das Tropar:

Da du der Barmherzigkeit Quelle bist, würdige uns <deines> Mitleids, Gottesgebärerin: siehe auf das Volk, das gesündigt hat; <und> erweise wie immer

deine Macht; denn auf dich hoffend, rufen wir dir zu (das) „Freue dich“, wie einst Gabriel, der oberste Heerführer der Unkörperlichen.

[Dann küssen sie die Ikone des Heiligen der Kirche und sprechen dessen Tropar.

Dann küssen sie auch die Ikone des Vorläufers und sprechen das Tropar:

Das Gedächtnis eines Gerechten ist mit Lobliedern <verbunden>: dir aber, Vorläufer, genügt das Zeugnis des Herrn; denn du wurdest wahrhaftig als **Erhabenster** der Propheten erwiesen und gewürdigt, den Verkündeten in den Fluten zu taufen. Deshalb hast du für die Wahrheit gekämpft und auch denen im Hades freudig verkündigt den im Fleisch

erschienenen Gott, der da hinwegnimmt die Sünde der Welt und uns gewährt das große Erbarmen.]

Diakon: Lasst uns beten zum Herrn.

Der Priester neigt sein Haupt und spricht dieses Gebet:

Herr, sende aus deine Hand von der Höhe deiner Wohnstatt und stärke mich zu deinem bevorstehenden Dienst, damit ich unverurteilt vor deinem furchterregenden Altar stehe und den unblutigen Priesterdienst vollziehe. Denn dein ist die Macht und die Herrlichkeit in die Ewigkeit der Ewigkeit. Amen.

[Und er vollzieht eine Kleine Entlassung:

Ehre Dir, Christus Gott, unsere Hoffnung, Ehre Dir.

Der Diakon: Ehre dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Ewigkeit der Ewigkeit. Amen.

Herr, erbarme dich (3x).

Gebieter, segne.

Der Priester:

(Wenn Sonntag ist: Der von den Toten Auferstandene,) Christus, unser wahrer Gott, auf die Fürbitten seiner allreinen Mutter, der heiligen, herrlichen und allgepriesenen Apostel, des heiligen **N** (der Kirche), unseres Vaters unter den Heiligen

Johannes Chrysostomos, des
Erzbischofs von Konstantinopel,

Basilic
in Kap

dessen Göttliche Liturgie wir vollziehen
werden, und aller Heiligen, erbarme sich
unser und errette uns als Guter und
Menschenliebender.

Der Diakon: Amen.

Der Priester: Auf die Gebete unserer
heiligen Väter, Herr Jesus Christus, unser
Gott, erbarme dich unser.

Der Diakon: Amen.]

**Dann verneigen sie sich gemeinsam vor dem
versammelten Volk und bitten um Vergebung,**

gehen in das Heiligtum und sprechen (Ps 5: 8-13):

Ich will eintreten in dein Haus in der Fülle deines Erbarmens, will anbeten in deiner Furcht zu deinem heiligen Tempel hin. [Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen, mache gerade vor dir meinen Weg. Denn in ihrem Mund ist keine Wahrheit, ihr Herz ist eitel. Ein geöffnetes Grab ist ihr Schlund, mit ihren Zungen redeten sie trügerisch. Richte sie, o Gott. Scheitern sollen sie ob ihrer Pläne. Nach der Fülle ihrer Freveltaten stoße sie hinaus, denn erbittert haben sie dich, o Herr. Doch frohgemut seien alle, die auf dich hoffen, auf ewig sollen sie frohlocken, du wirst

in ihnen wohnen, und rühmen werden sich alle in dir, die deinen Namen lieben. Denn du wirst segnen den Gerechten; Herr, wie mit einer Rüstung des Wohlgefallens hast du uns umkränzt.]

Im Heiligtum machen sie drei Verbeugungen vor dem Heiligen Tisch und der Priester küsst das Heilige Evangeliar und den Heiligen Tisch, der Diakon aber nur den Heiligen Tisch. Dann nimmt ein jeder sein Stichar in die Hände, macht drei Verbeugungen gen Osten und spricht bei sich selbst:

Gott, sei mir Sünder gnädig, und erbarme dich meiner.

Dann tritt der Diakon zum Priester, wobei er in der rechten Hand das Stichar zusammen mit dem Orar hält, **neigt** das Haupt und spricht:

Segne, Gebieter, das Stichar mit dem Orar.

Der Priester segnet und spricht:

Gesegnet unser Gott, allezeit, jetzt und immerdar und in die Ewigkeit der Ewigkeit. Amen.

Dann geht der Diakon auf eine Seite des Heiligtums und zieht das Stichar an, wobei er spricht:

Frohlocken wird meine Seele über den Herrn, denn Er hat mich bekleidet mit dem Gewand der Errettung und mich mit dem Leibrock des Frohmuts umhüllt. Wie einem Bräutigam hat Er mir einen Kranz umgelegt und mich mit Schmuck wie eine Braut geschmückt.

Und nachdem er das Orar geküsst hat, legt er es über seine linke Schulter.

[Wer unter euch groß werden will, sei euer Diener.]

Während er die Epimanikien anlegt, spricht er bei der rechten:

Deine Rechte, Herr, hat sich verherrlicht in Kraft; Deine rechte Hand, Herr, zermalmte die Feinde; und in der Fülle Deiner Herrlichkeit hast Du zerschmettert die Widersacher.

Bei der linken spricht er:

Deine Hände haben mich gemacht und mich geformt; gib mir Einsicht, auf dass ich Deine Gebote lerne.

[Dann wäscht er seine Hände und spricht dabei:

Waschen will ich unter Unschuldigen
meine Hände und Deinen Altar
umschreiten, Herr, damit ich höre die
Stimme deines Lobes und all deine
Wundertaten erzähle. Herr, liebge-
wonnen habe ich die Zierde deines
Hauses und den Ort des Zeltes deiner
Herrlichkeit. Lass meine Seele nicht mit
Frevlern zugrunde gehen und mein
Leben mit Männern von Blut, an deren
Händen Gesetzlosigkeiten sind, <und>
deren Rechte gefüllt ist mit
Bestechungsgaben. Ich aber wandelte in
meiner Unschuld; erlöse mich, Herr, und
erbarme dich meiner. Mein Fuß stand
fest in Aufrichtigkeit; in <den>
Gemeinden will ich dich segnen, o Herr.]

Dann geht er zum Rüsttisch und bereitet die liturgischen Geräte vor. Er stellt den Heiligen Diskos auf die linke Seite, den Heiligen Kelch auf die rechte und das Übrige dazu.

Der Priester bekleidet sich folgendermaßen: Er nimmt das Stichar in die linke Hand, macht drei Verbeugungen gen Osten, wie beschrieben, bekreuzigt es und spricht:

Gesegnet unser Gott, allezeit, jetzt und immerdar und in die Ewigkeit der Ewigkeit. Amen.

Und sich damit bekleidend, spricht er:

Frohlocken wird meine Seele über den Herrn, denn Er hat mich bekleidet mit dem Gewand der Errettung und mich mit dem Leibrock des Frohmuts umhüllt. Wie einem Bräutigam hat er mir einen

Kranz umgelegt und mich mit Schmuck wie eine Braut geschmückt.

Während er die Epimanikien anlegt, spricht er bei der rechten:

Deine Rechte, Herr, hat sich verherrlicht in Kraft; deine rechte Hand, Herr, zermalmte die Feinde; und in der Fülle deiner Herrlichkeit hast du zerschmettert die Widersacher.

Bei der linken aber spricht er:

Deine Hände haben mich gemacht und mich geformt; gib mir Einsicht, auf dass ich deine Gebote lerne.

Dann nimmt er das Epitrachil, bekreuzigt es und legt es sich um, wobei er spricht:

Gesegnet Gott, der seine Gnade ausgießt auf seine Priester; wie Salböl auf dem

Haupt, das herabfließt auf den Bart, den Bart Aarons, das herabfließt auf den Saum seines Gewandes.

Dann nimmt er den Gürtel, bekreuzigt ihn und spricht, während er sich umgürtet:

Gesegnet Gott, der mich mit Kraft umgürtet; er hat ja meinen Weg untadelig gemacht, [indem er meine Füße vollendete wie die eines Hirsches und mich gestellt hat auf die Höhen.]

Dann nimmt er das Epigonat, wenn er das Recht hat, es zu tragen, und nachdem er es gesegnet und geküsst hat, spricht er:

Gürte Dein Schwert um Deine Hüfte, o Mächtiger, in Deiner Anmut und Deiner Schönheit. Spanne <den Bogen>, schreite fort und sei König um der Wahrheit,

Sanftmut und Gerechtigkeit willen; und wunderbar wird Deine Rechte Dich führen, allezeit, jetzt und immerdar und in die Ewigkeit der Ewigkeit. Amen.

Dann nimmt er das Phelon, und nachdem er es gesegnet hat, küsst er es und spricht folgendermaßen:

Deine Priester, Herr, werden sich kleiden in Gerechtigkeit, und Deine Gottseligen werden frohlocken, allezeit, jetzt und immerdar und in die Ewigkeit der Ewigkeit. Amen.

Zum Waschen der Hände folgendes Gebet:

Waschen will ich unter Unschuldigen meine Hände und Deinen Altar umschreiten, Herr, damit ich höre die Stimme Deines Lobes und all Deine

Wundertaten erzähle. Herr, liebge-
wonnen habe ich die Zierde Deines
Hauses und den Ort des Zeltens Deiner
Herrlichkeit. Lass meine Seele nicht mit
Frevlern zugrunde gehen und mein
Leben mit Männern von Blut, an deren
Händen Gesetzlosigkeiten sind, <und>
deren Rechte gefüllt ist mit
Bestechungsgaben. Ich aber wandelte in
meiner Unschuld; erlöse mich, Herr, und
erbarme Dich meiner. Mein Fuß stand
fest in Aufrichtigkeit; in <den>
Gemeinden will ich Dich segnen, o Herr.

Dann machen sie drei Verbeugungen vor dem
Rüsttisch, wobei jeder spricht:

Gott, sei mir Sünder gnädig, und erbarme
Dich meiner.

Und der Priester:

Losgekauft hast Du uns vom Fluch des Gesetzes durch Dein kostbares Blut; ans Kreuz angenagelt und von der Lanze durchbohrt, ließest du den Menschen die Unsterblichkeit quellen: Unser Erretter, Ehre Dir.

Dann spricht der Diakon:

Segne, Gebieter.

Und der Priester beginnt:

Gesegnet unser Gott, allezeit, jetzt und immerdar und in die Ewigkeit der Ewigkeit.

Diakon: Amen.

Dann nimmt der Priester mit der linken Hand eine Prospfore, mit der rechten aber die heilige Lanze, macht mit dieser dreimal das

Kreuzzeichen über dem Siegel der Prospore
und spricht:

Zum Gedächtnis unseres Herrn und
Gottes und Erretters Jesus Christus. (3x)

[Der Diakon jeweils: Allezeit, jetzt und
immerdar und in die Ewigkeit der Ewigkeit.
Amen.]

Und sogleich sticht er die Lanze in die rechte
Seite des Siegels und spricht, während er
schneidet:

Wie ein Schaf wurde er zur Schlachtung
geführt.

Und in die linke Seite:

Und wie ein makelloses Lamm vor
seinem Scherer stumm ist, so tut er
seinen Mund nicht auf.

In die obere Seite des Siegels:

In seiner Erniedrigung wurde sein Urteil aufgehoben.

Und in die untere Seite:

Sein Geschlecht aber, wer wird es beschreiben?

Der Diakon aber betrachtet dieses Mysterium ehrfürchtig und spricht bei jedem Schnitt:

Lasset uns beten zum Herrn, wobei er das Orar in der Hand hält.

Danach spricht er: Erhebe, Gebieter.

Und indem der Priester die heilige Lanze von rechts in die Seite der Prosphore sticht, erhebt er das heilige Brot und spricht:

Denn erhoben wird von der Erde sein Leben.

Und er legt es umgekehrt (d.h. mit dem Siegel nach unten) auf den Heiligen Diskos; sobald aber der Diakon gesprochen hat:

Opfere, Gebieter,

opfert der Priester es kreuzförmig (d.h. er schneidet es in Kreuzform auf, ohne aber das Siegel zu zerschneiden), wobei er spricht:

Geopfert wird das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt, für das Leben und das Heil der Welt.

Und er wendet die Seite, die das Siegel hat, nach oben.

Der Diakon spricht:

Durchbohre, Gebieter.

Der Priester stößt mit der Lanze in die rechte Seite (IC) und spricht:

Einer der Soldaten durchbohrte mit der Lanze seine Seite; und sogleich kam Blut und Wasser heraus; und der es gesehen hat, hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr.

Und während der Diakon ausreichend vom Wein und zugleich vom Wasser in den Heiligen Kelch gießt, spricht er zum Priester: Segne, Gebieter, die heilige Vereinigung.

[Der Priester segnet und spricht:

Gesegnet die Vereinigung Deiner Heiligen <Gaben>, allezeit, jetzt und immerdar und in die Ewigkeit der Ewigkeit. Amen.]

Dann nimmt er eine zweite Prospore in die Hände (wenn nicht mit einer, sondern mit fünf Prosporen zelebriert wird) und spricht:

Zur Ehre und zum Gedächtnis unserer über alles gesegneten und herrlichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und Immer-Jungfrau Maria; auf ihre Fürbitten, Herr, nimm dieses Opfer an auf Deinen überhimmlischen Altar.

Und er nimmt das Teilchen der Gottesgebärerin heraus, legt es zur Rechten des Heiligen Brotes (d. h. vom Betrachter aus gesehen zur Linken), nahe an dessen Mitte, und spricht:

Es steht die Königin zu Deiner Rechten, mit goldgewirktem Gewand bekleidet und reich geschmückt.

Dann nimmt er eine dritte Prosphore und spricht:

Nach gr. Tradition:

Zur Ehre und zum Gedächtnis der größten Anführer der Engelordnungen Michael und Gabriel und aller himmlischen <und> unkörperlichen Mächte.

Und er nimmt das erste Teilchen heraus, legt es auf die linke Seite des Heiligen Brotes, wobei er den Anfang der ersten Ordnung (Reihe) macht. Dann spricht er:

Des ehrwürdigen und herrlichen Propheten, Vorläufers und Täufers Johannes; der heiligen, herrlichen Propheten Mose und Aaron, Elias und Elisäus, David und Jesse, der heiligen drei Jünglinge, des Propheten Daniel und aller heiligen Propheten

Und nachdem er ein Teilchen herausgenommen hat, legt er es ordentlich unterhalb des ersten; dann spricht er:

Der heiligen, herrlichen und allgepriesenen Apostel Petrus und Paulus, der Zwölf und der Siebzig und aller heiligen Apostel.

Und so legt er ein drittes Teilchen unterhalb des zweiten, womit er die erste Ordnung (Reihe) vollendet. Dann spricht er:

Unserer Väter unter den Heiligen, der großen Hierarchen und Lehrer des Erdkreises, Basilios des Großen, Gregor des Theologen und Johannes

Chrysostomos, Athanasios und Kyrill [von Alexandrien], Nikolaus von Myra, *N* (derer der Priester gedenken will) und aller heiligen Hierarchen.

Und nachdem er ein viertes Teilchen herausgenommen hat, legt er es neben das erste, wobei er den Anfang der zweiten Ordnung (Reihe) macht. Dann spricht er:

Des heiligen [Apostels,] Erstmärtyrers und Erzdiakons Stephan, der heiligen Großmartyrer Demetrios, Georg, Theodor des Rekruten, Theodor des Heerführers, *N* (derer der Priester gedenken will) und aller heiligen Märtyrer, [der Märtyrerinnen Thekla, Barbara, Kyriake, Euphemia, Paraskeva, Ekaterina, *N* (derer

der Priester gedenken will) und aller heiligen Märtyrerinnen]¹.

Und nachdem er ein fünftes Teilchen herausgenommen hat, legt er es unterhalb des ersten der zweiten Ordnung (Reihe). Dann spricht er:

Unserer gottseligen und gotttragenden Väter Antonios, Euthymios, Sabbas, Onuphrios, Athanasios vom Athos, *N* (derer der Priester gedenken will) und aller gottseligen Väter, [der gottseligen Mütter Pelagia, Theodosia, Anastasia, Eupraxia, Febronia, Theodula, Euphrosyne, Maria von Ägypten, *N* (derer der Priester gedenken

¹ Im griechischen statt der Klammer: „und Märtyrerinnen“.

will) und aller heiligen gottseligen Mütter]².

Und nachdem er so ein sechstes Teilchen herausgenommen hat, legt er es unterhalb des zweiten zur Vollendung der zweiten Ordnung (Reihe). Danach spricht er:

Der heiligen und wundertätigen uneigennützigen <Ärzte> Kosmas und Damian, Kyros und Johannes, Panteleïmon und Hermolaos und aller heiligen uneigennützigen <Ärzte>.

Und nachdem er ein siebtes Teilchen herausgenommen hat, legt er es nach oben, wobei er den Anfang der dritten Ordnung (Reihe) macht. Dann spricht er:

² Im griechischen statt der Klammer: „und Mütter“.

Der heiligen und gerechten Gottesahnen
Joachim und Anna, des/der Heiligen *N*
(der Kirche), des/der Heiligen *N* (des
Tages), [und aller Heiligen; auf ihre
flehentlichen Bitten suche uns heim, o
Gott.]

Und er legt ein achttes Teilchen ordentlich
unterhalb des ersten der dritten Ordnung
(Reihe). Und wenn er dies getan hat, spricht er:

Unseres Vaters unter den Heiligen
Johannes Chrysostomos, des
Erzbischofs von Konstantinopel,

Unsere
des Er
Himme

[und aller Heiligen; auf ihre flehentlichen
Bitten suche uns heim, o Gott.]

Und so nimmt er ein neuntes Teilchen heraus und legt es ans Ende der dritten Ordnung (Reihe) zur Vervollständigung.

Dann nimmt er eine vierte Prosphore und spricht:

Gedenke, menschenliebender Gebieter, des ganzen Episkopates der Orthodoxen, unseres Bischofs (oder Erzbischofs) *N*, der ehrwürdigen Priesterschaft, des Diakonates in Christus und des ganzen geistlichen [und monastischen] Standes, (in einem Kloster: unseres Vaters, des Priestermonches *N*, und unserer ganzen Bruderschaft in Christus) [unserer Brüder und Mit-Liturgen, der Priester, Diakone] und all unserer Brüder, die Du zur Gemeinschaft mit Dir berufen hast durch Deine Barmherzigkeit, allgütiger Gebieter.

Und er nimmt ein Teilchen heraus und legt es unterhalb des Heiligen Brotes.

Und er gedenkt des Hierarchen, der ihn geweiht hat, falls er unter den Lebenden ist, sowie auch namentlich der anderen Lebenden, deren Namen er hat. Bei jedem Namen nimmt er ein Teilchen heraus und spricht dazu: Gedenke, Herr, des/der *N*. Und so nimmt er die Teilchen heraus und legt sie unterhalb des Heiligen Brotes.

Dann nimmt er die fünfte Prosphore und spricht:

Zum Gedächtnis und zur Vergebung der Sünden der [heiligsten Patriarchen, der hochgeweihten Bischöfe, der orthodoxen und frommen Herrscher und der] seligen Stifter dieses heiligen Hauses (oder Klosters).

Dann gedenkt er des Hierarchen, der ihn geweiht hat, falls er nicht unter den Lebenden ist, sowie auch namentlich der anderen Entschlafenen, deren Namen er hat. Bei jedem Namen nimmt er ein Teilchen heraus und spricht dazu:

Gedenke, Herr, des/der *N*.

Und schließlich spricht er folgendermaßen:

Und all unserer in der Hoffnung auf die Auferstehung zum ewigen Leben in Deiner Gemeinschaft entschlafenen orthodoxen Väter und Brüder, o menschenliebender Herr.

Und er nimmt ein Teilchen heraus. Zuletzt aber spricht er:

Gedenke, Herr, auch meiner Unwürdigkeit und verzeihe mir jede

absichtliche und unabsichtliche Verfehlung.

Und er nimmt ein Teilchen heraus. Daraufhin sammelt er die Teilchen auf dem Diskos unterhalb des Heiligen Brotes, damit keines herabfalle.

Der Diakon nimmt das Weihrauchfass, legt Weihrauch hinein und spricht zum Priester:
Segne, Gebieter, den Weihrauch.

Und sogleich fügt er hinzu: Lasst uns beten zum Herrn.

Und der Priester spricht das Weihrauch-Gebet:
Weihrauch bringen wir Dir dar, Christus unser Gott, zum Duft geistlichen Wohlgeruchs; nimm ihn an auf Deinen überhimmlischen Altar und sende uns dafür herab die Gnade Deines Allheiligen Geistes.

Der Diakon: Lasst uns beten zum Herrn.
[Befestige, Gebieter.]

Und nachdem der Priester den Asterisk beweihräuchert hat, stellt er ihn über das Heilige Brot, wobei er spricht:

Durch das Wort des Herrn wurden die Himmel
befestigt und durch den Geist seines Mundes all
ihre Macht.

Der Diakon: Lasst uns beten zum Herrn.
[Mache zurecht, Gebieter.]

Der Priester beweihräuchert die erste Verhüllung und bedeckt das Heilige Brot zusammen mit dem Diskos, wobei er spricht:

Der Herr ist König, er hat sich mit Hoheit bekleidet; bekleidet hat sich der Herr mit

Macht und sich umgürtet. [Denn er hat ja den Erdkreis gefestigt; der wird nicht wanken. Bereit ist dein Thron von vormals her, von Ewigkeit her bist du. Es erhoben die Flüsse, Herr, es erhoben die Flüsse ihr Tosen. Erheben werden die Flüsse ihr Schwemmgut vom Tosen vieler Wasser. Wunderbar <sind> die Aufwallungen der See, wunderbar <ist> in den Höhen der Herr. Deine Zeugnisse wurden beglaubigt gar sehr. Deinem Haus gebührt Heiligkeit, Herr, in die Länge der Tage.]

Der Diakon: Lasst uns beten zum Herrn. Verhülle, Gebieter.

Der Priester beweihräuchert die zweite Verhüllung und bedeckt den Heiligen Kelch, wobei er spricht:

Deine Trefflichkeit, Christus, hat die Himmel verhüllt, und die Erde ist Deines Lobes voll.

Der Diakon: Lasst uns beten zum Herrn. Bedecke, Gebieter.

Der Priester beweihräuchert die dritte Verhüllung, d. h. den Aër, und indem er beide bedeckt, spricht er:

Bedecke uns mit dem Schutz Deiner Flügel, vertreibe von uns jeden Feind und Widersacher, <und> befriede unser Leben; Herr, erbarme Dich unser und Deiner Welt und errette unsere Seelen, als Guter und Menschenliebender.

Dann nimmt der Priester das Weihrauchfass, beweihräuchert die zugerüsteten Gaben, wobei er dreimal spricht:

Gesegnet <bist Du> unser Gott, dem es also wohlgefiel: Ehre Dir.

Der Diakon fügt jedesmal hinzu:

Allezeit, jetzt und immerdar und in die Ewigkeit der Ewigkeit. Amen.

Und beide verbeugen sich ehrfürchtig dreimal. Dann spricht der Diakon, indem er das Weihrauchfass nimmt:

Für die zugerüsteten Heiligen Gaben lasst uns beten zum Herrn.

Der Priester spricht das Gebet der Zurüstung:

Gott, unser Gott, der Du das himmlische Brot, die Speise der ganzen Welt, unseren Herrn und Gott Jesus Christus herabgesandt hast, den Erretter, Erlöser

und Wohltäter, der uns segnet und heiligt, Du selbst segne diese Zurüstung und nimm sie an auf Deinen überhimmlischen Altar; gedenke als Guter und Menschenliebender derer, die dargebracht haben, und jener, um derentwillen sie dargebracht haben, und bewahre uns unverurteilt im Priesterdienst Deiner göttlichen Mysterien.

Denn geheiligt und verherrlicht ist Dein allehrwürdiger und hocherhabener Name, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Ewigkeit der Ewigkeit. Amen.

Und danach vollzieht er die Entlassung daselbst, wobei er spricht:

Ehre Dir, Christus Gott, unsere
Hoffnung, Ehre Dir.

Diakon: Ehre dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist, jetzt und
immerdar und in die Ewigkeit der
Ewigkeit. Amen.

Herr, erbarme dich (3x).

[Heiliger Gebieter,] segne.

Der Priester spricht die Entlassung:

(Wenn Sonntag ist: Der von den Toten
Auferstandene,) Christus, unser wahrer
Gott, auf die Fürbitten seiner allreinen
Mutter, [der heiligen, herrlichen und
allgepriesenen Apostel,] unseres Vaters
unter den Heiligen

Johannes Chrysostomus, des
Erzbischofs von Konstantinopel,

Basiliu
in Kap

und aller Heiligen, erbarme dich unser
und errette uns als Guter und
Menschenliebender.

Der Diakon: Amen.

Nach der Entlassung beweihräuchert der
Diakon den Rüsttisch. Dann geht er hin und
beweihräuchert den Heiligen Tisch ringsum,
wobei er bei sich selbst spricht:

Im Grab warst Du leiblich, im Hades mit
der Seele als Gott, im Paradies mit dem
Räuber, und auf dem Thron mit dem

Vater und dem Geist, Christus, alles Erfüllender und Unumschreibbarer.

[Ehre:

Wahrhaft lebenbringend und schöner als das Paradies, glänzender auch als jedes königliche Prunkgemach erwies sich, Christus, Dein Grab, die Quelle unserer Auferstehung.

Jetzt:

Du geheiligtes göttliches Zelt des Höchsten: Freue dich; denn durch dich, Gottesgebärerin, wurde die Freude gegeben denen, die da rufen: Gesegnet unter den Frauen bist du, allmakellose Gebieterin.]

[Dann Psalm 50.]

Wenn er das Heiligtum und die ganze Kirche beweihräuchert hat, tritt er wiederum in den Heiligen Altarraum und beweihräuchert nochmals den Heiligen Tisch und den Priester, stellt dann das Weihrauchfass an seinen Platz und geht zum Priester.³ Gemeinsam vor dem Heiligen Tisch stehend, verbeugen sie sich dreimal, während sie bei sich beten und sprechen:

Himmlicher König, Tröster, Du Geist der Wahrheit, überall Gegenwärtiger und alles Erfüllender, Hort der Güter und Spender des Lebens, komm und nimm Wohnung in uns, reinige uns von jedem Makel und errette, Guter, unsere Seelen.

³ Hier folgt nach griechischem Brauch der Teil: „Zeit ist es...“ bis „Gott, der Herr, gedenke deiner...“.

Ehre Gott in den Höhen, und auf Erden
Friede, an den Menschen Wohlgefallen.

(3x)

Herr, meine Lippen wollest Du öffnen,
und mein Mund wird verkünden Dein
Lob. (2x)

Dann küsst der Priester das Heilige Evangelium,
der Diakon aber den Heiligen Tisch. Und
danach beugt der Diakon sein Haupt vor dem
Priester, hält das **Orar** mit drei Fingern der
rechten Hand und spricht:

Zeit ist es für den Herrn zu handeln.
Heiliger Gebieter, segne.

Und der Priester spricht, ihn bekreuzigend:

Gesegnet unser Gott, allezeit, jetzt und
immerdar und in die Ewigkeit der
Ewigkeit.

Dann der Diakon: Amen. Bete für mich, heiliger Gebieter.

Der Priester: Der Herr lenke deine Schritte [zu jedem guten Werk].

Und wiederum der Diakon:

Gedenke meiner, heiliger Gebieter.

Der Priester: Gott, der Herr, gedenke deiner in seinem Königtum, allezeit, jetzt und immerdar und in die Ewigkeit der Ewigkeit.

Der Diakon: Amen.

Und nachdem er sich verbeugt hat, geht er durch die Nördliche Tür hinaus. Und sobald er sich an seinen üblichen Platz vor die Heiligen Türen gestellt hat, verbeugt er sich dreimal mit Ehrfurcht und spricht bei sich selbst:

Herr, meine Lippen wollest du öffnen,
und mein Mund wird verkünden Dein
Lob.

Folgendes ist zu beachten: Wenn ein Priester
ohne Diakon dient, spricht er in der
Proskomidie und in der Liturgie vor dem
Evangelium nichts von den Worten des
Diakons, weder Segne, Gebieter, noch
Durchbohre, Gebieter noch Zeit ist es,
außer den Ektenien; nur diese und das in der
Ordnung für ihn Dargelegte soll er sprechen.
Wenn mehrere Priester in Gemeinschaft
dienen, vollzieht nur einer der Priester die
Proskomidie und spricht das Dargelegte: die
übrigen Zelebranten aber sollen nichts von der
Proskomidie separat sprechen, [außer dass sie
der Namen von lebenden und verstorbenen
orthodoxen Christen gedenken.

Wenn ein Hierarch dienen will, vollendet der Priester die Zurüstung nicht, sondern er verhüllt – nach der Herausnahme der Teilchen für die Gottesgebälerin und für die Heiligen – den Heiligen Diskos und den Heiligen Kelch mit dem Aër, wobei er nichts spricht. Das Übrige aber spricht und die Zurüstung vollendet der den Priesterdienst vollziehende Hierarch, während der Cherubische Hymnus gesungen wird, vor dem Großen Einzug.]